

thümer sind ihnen gemeinsam; auch lassen beide in c. 8 des Fredegar zwischen den Worten 'Gallorum autem Narbonensium gentes et inhabitationes' und 'Amazobi' dieselbe Stelle aus, welche Lücke sich aus anderen Ableitungen der Völkertafel ergänzen lässt. Ausser in dem Chron. Paschale steht dieser Passus nämlich noch in dem Barbarus Scaligeri, wo wir lesen 'Tallorum autem qui et Narbudisii vocantur gentes et acolae [sunt 4: Lugdunii, Bilici, Sicanii, Ednii. Germanorum autem gentes et acolae sunt 5: Marcomallii, Bardunii, Cuadrii, Berdili, Ermunduli. Sarmatorum autem gentes et acolae sunt 2]: Amazobii'. Die in Klammern geschlossenen Worte fehlen also sowohl bei Labbe als im Fredegar. Dass aber Labbe's Hs. kein Fredegarcodex ist, zeigen nicht bloss eine Anzahl besserer Lesarten, sondern auch ganz besonders die folgenden Stellen. Fredegar lässt bei den Flüssen in c. 10 zwischen 'Menor' (d. i. Ismenus) und 'Rius' die Namen 'Erymanthus, Alys, Asopus, Thermodon, Erasinus' aus, während der Labbesche Text hier keine Lücke hat. Dazu ist dieser von den Interpolationen des fränkischen Chronisten noch völlig frei. Ebenso wie in den späteren Büchern hat sich nämlich auch im Liber Generationis Fredegar nicht enthalten können, den Text durch seine Zusätze zu erweitern; die freilich hier weit spärlicher sind, aus dem einfachen Grunde, weil die Vervollständigung der dünnen Namensverzeichnisse geographische Kenntnisse vorausgesetzt hätte, wie sie der fränkische Chronist des 7. Jahrh. nicht besass. Die wenigen Stellen, wo Fredegar etwas hinzuzufügen gewusst hat, stelle ich hier den entsprechenden Citaten aus dem Labbe'schen Liber Generationis gegenüber.

Labbe.

Mosoc, unde Illyryci; Thiras, unde Traces; Cethyn, unde Macedones.

Et filii Van: Elisan, unde Siculi; Tharsis, ex quo Hiberi, qui et Tyrreni, Cithii, de quo Romani, qui et Latini, Rodii: omnes XV.

Nam et Sidona qui condiderunt et ipsi Cananei. Gadis autem etc.

Fredegar.

c. 5. Moroc, unde Yllirici; Tyras, unde et Traces; Cethin, unde Trociane, Frigiiae, Macedones.

Et filii Iuvan: Elisan, inde Siculi; Tharsis, ex quo Hiberi, qui et Tirreni, Cythii, de quo Romani, qui et Latini, Rodivivi (lies 'Rodii qui'?) et Priami: omnes XV.

c. 8. Nam et a Sidona qui condederunt et ipse Kananei Sidonii; et qui Pannia condederunt et ipsi Kananei. Gadis autem etc.

Die ersten beiden Interpolationen des Fredegar beziehen sich, wie schon oben bemerkt¹⁾, auf die Trojanersage; vor die